

- **Wir dürfen einander** (praktisch) helfen, Hebr 13,16. Die Hilfe im Alltag (Haushalt, Lernen für Schule, Kinder betreuen) ist oft mehr wert als fromme Worte, 1 Joh 3,18.
- **Wir dürfen für/miteinander beten.** Manche Gebetsstunde ersetzt ein seelsorgerliches Gespräch.

Begegnungen der Gemeinde: Vor/nach dem GD, Hauskreis usw. Es braucht keine spezielle Berufung des Herrn dazu.

Mit der richtigen **Haltung die Gemeinde zu besuchen:**

- **Gebet** (mehr für andere als für mich). Das Zwiegespräch mit dem Vater (Beten, Hören auf Ihn) kann uns einen hilfreichen, veränderten Blick für den Anderen geben.
- **Erwartend** zur Gemeinde gehen
Gehe ich nur für mich, um zu empfangen oder mit der offenen Bereitschaft, jemand Anderem zu dienen? Bzw. mir dienen zu lassen? Bete um „geöffnete Augen“.
- **Respektvoll** über die eigene Gemeinde **denken und reden**
Kein Afterreden über Einzelne oder die Gemeinde. Bedenke immer, dass es DEINE Gemeinde ist. Trage Sorge, suche Gottes Veränderung. Es sind meine Geschwister, für die ich auch Verantwortung habe.

Fazit

Gott hat uns nicht als Einzelgänger geschaffen, vgl. Eph. 4,16. Als Glieder des Leibes Jesu dienen wir einander. **GOTT WILL, DASS WIR EINANDER BRAUCHEN**, vgl. 1.Petr. 4,8.10; Eph. 4,16

Gott hätte unser Wachstum in seine alleinige Verantwortung stellen können. Aber ER gebraucht Menschen.

Warum Basis-Seelsorge und strukturierte Seelsorge einander brauchen

- Seelsorge allein durch Spezialisten genügt nicht
- Seelsorger haben nicht alle Gaben. Nöte bleiben unbehandelt.
- Wegen Überlastung: Viele Nöte unerkannt und unbehandelt
- Auf Krisen-Intervention reduziert. „Seelsorger“ nur Großes.
- Viele „große“ Probleme wären nicht entstanden, wenn sie im Keim erkannt und behandelt worden wären.
 - Bsp.Ehevorbereitung. Regelm. Ehe-Seminare halten das Thema wach (leider kommen oft „die Falschen“).
 - Bsp. Jüngerschaften. Gemeinsames Studium, Gebet.
- Seelsorge ist ein überhöhter Begriff geworden
 - ✓ wegen Spezialisierung (z.B. therapeutische Seelsorge)
 - ✓ wegen mystischer Praxis („bevollmächtigte Seelsorger“)
 - ✓ wegen falscher Gemeindestrukturen (Pastoren-Konzentration)
 - ✓ wegen falschem Verständnis des Seelsorge-Begriffes
- Geeignete Älteste (oder Seelsorger) leiten Mitarbeiter an
 - ❖ Formelle Schulung (HKL, für Seelsorge-Interessierte)
 - ❖ Gemeinsamer Dienst (Krankenbesuch, Hausbesuch)
 - ❖ Am „Schüler“ praktizierte (oder ggs.) Seelsorge

Was geschieht, wenn keine (Basis-)Seelsorge geschieht?

- **Mangel:** Gemeinde auf einzelne Personen fixiert, vgl. Ex. 18:17 ff.
- **Heuchelei.** Diskrepanz zwischen gepredigtem Wort und gelebter Nachfolge wird nicht aufgearbeitet. Keine „Authentizität“,
- **Theoretisches, fromm überhöhtes Leben.** Man lebt abgehoben, „hohe Erkenntnis“, fürchtet Aufarbeitung des praktischen Lebens.

- **Sünde blüht.** Wo Sünde bekannt wird, wird ihre Kraft gebrochen. Echtheit geistlichen Lebens weicht der toten Tradition.
- **Fehlendes Wachstum der Gläubigen**, weil das Wort nicht mehr ins Leben transportiert wird / Jesus nicht Gestalt gewinnt.
- **Wenig Bekehrungen.** Wo kein Leben ist, da ist auch keine Multiplikation. Man geht den Nicht-Bekehrten ungenügend nach.
- **Unzufriedenheit.** Wenn keine Hilfe zuteil wird, entstehen Lücken.
- **Leiden.** Verdursten neben Quelle: Niemand gibt Wasser reicht.
- **Orientierungslosigkeit.** Wir brauchen als Menschen kompetente Beratung in Lebensentscheidungen.

Erste Schritte

- Sei ein Beter: Besuche die Gebetsstunden. Gem. dem Willen Gottes beten. Gott legt Menschen auf's Herz legen. Nachfragen.
- Sei ein Zuhörer: Bitte den Herrn um Begegnungen und beginne mit dem einfachen Zuhören
- Sei ein Ermutiger (z.B. durch eine Karte / Anruf zum Geburtstag).
- Sei ein Beauftragter: Frage deine Ältesten,: Wer braucht Hilfe?
- Sei demütig und realistisch: Überschätze dich nicht. Selbst ernannte Seelsorger haben keine Berufung durch Gott.
- Sei lernwillig: Nimm selbst Seelsorge an. Lass dir weiter helfen.
- Sei ein Freund: Ermutigung zu Zweierschaften

Erste Schritte als Gemeinde zur Förderung von Basis-Seelsorge

- Regionale Zellen oder Gemeindegruppen übernehmen Seelsorge: Senioren, HK, Jugend, Frauen)
- Predigtreihe über die „einander“-Worte mit stark praktischen Bezügen
- Seelsorgerlich geprägte Verkündigung fördern.

Gemeindeseminar Traunreut, Hemberg 2025

Seelsorge als Auftrag an alle

Seelsorge in der Gemeinde geschieht durch drei Werkzeuge:

- Gott **direkt** durch Seinen Geist. Stille Zeit als Begegnung mit Gott.
- Gott **durch Verkündigung**. Relevante, von Seelsorgern gebotene Verkündigung (als Ergänzung zur lehrm. Predigt)
- Gott dient den Menschen **im gegenseitigen Dienst**
 - Gemeindeleitung
 - Menschen mit besonderer seelsorgerlicher Begabung
 - Allgemeine Beziehungen im Leib Jesu.

a. Die allgemeine Gemeinschaft (**Basis-Seelsorge**)

- **Wir dürfen inander** lieben, 1Petr 4,8.
Selbstlosigkeit. Es geht mir um den anderen. Ich sehe ihn mit den Augen Gottes, der den anderen liebt.
- **Wir dürfen einander** tragen, Gal 6,1; Röm. 15,1.
Einander zuhören, annehmen, Anteil nehmen; füreinander beten, miteinander weinen + freuen.
- **Wir dürfen einander** erbauen, 1Thess 5,11: Röm. 15,2
Trösten, Mut machen, von außen in eine Lage sprechen.
- **Wir dürfen einander** anregen, Beispiel geben, Hebr. 10,24
Was wir vorleben, kann dem Anderen Mut machen.
- **Wir dürfen einander** lieben, Joh. 13,34.35
Liebe heilt viele Wunden, richtet oft mehr aus als viele Worte
- **Wir dürfen einander** lehren, ermahnen, Kol. 3,16
Wir öffnen einander den Blick für Gottes Wahrheit. Korrigieren einander, warnen
- **Wir dürfen einander** vergeben, Eph. 4,32
Wir sprechen einander die Vergebung Jesu zu und bleiben auch selbst frei von Bitterkeit.